

Finanzielle Auswirkungen:

Nein Ja

A) Direkte Finanzielle Auswirkungen durch Umsetzung der Maßnahme

		von:	bis:	Betrag	Produktnr.	Kto. / Inv.-Nr.
Ergebnishaushalt	Erträge					
	Aufwendungen	01.01.2016	31.12.2019	29.000 €	3632001	4315000
Finanzhaushalt (Inv.)	Einzahlungen					
	Auszahlungen					
Gesamtausgaben:				116.000 €		
Eigenanteil Stadt:						

B) Entstehen Folgekosten / Einsparungen nach der Umsetzung der Maßnahme?

Nein Ja

	von:	bis:	Jahresbetrag
Erg.-HH Erträge			
Erg.-HH Aufwand (ohne AfA)			
Erg.-HH Aufwand (AfA und Sopo)			

C) Auswirkungen auf den Stellenbedarf?

Nein Ja

Stellenausweitung: Stellenabbau: Wahrnehmung durch vorhandenes Personal:

D) Textfeld für weitere Erläuterungen zu A/B/C/E:

E) Mittelverfügbarkeit / Veranschlagung

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen

- in Höhe von für das Jahr
 beim Produkt: unter der Kto. / Inv.-Nr. **zur Verfügung.**
- in Höhe von für das Jahr
 beim Produkt: unter der Kto. / Inv.-Nr. **nicht zur Verfügung.**
- in Höhe von in der Planung für
 beim Produkt: unter der Kto. / Inv.-Nr. **zur Verfügung.**

Begründung:

Mit Beschluss vom 03.03.2015 (Vorlagen-Nr. 16/1613) hat der Jugendhilfeausschuss beschlossen:

1. Das Projekt Familienhebammen wird zunächst für die Dauer von fünf Jahren weiter geführt.
2. Das Projekt Familienhebammen wird für das Jahr 2015 um einen Projektteil Familienkinderkrankenschwester ergänzt. Anschließend erfolgt insoweit eine Ergebnisvorstellung.
3. Zum Ende eines jeden Jahres wird im Vorfeld des Haushaltsbeschlusses über den Verlauf und die Prognose im JHA Bericht erstattet.

Die Ergebnisse für das Jahr 2015 werden in der Sitzung dargestellt. Festzustellen ist, dass sowohl die Familienhebammen als auch die Familienkinderkrankenschwestern mehr als voll ausgelastet sind.

Im Jahr 2015 wurde 30 Familien durch die Familienhebamme oder die Familienkinderkrankenschwestern betreut. 16 Betreuungen wurden abgeschlossen in 14 Familien erfolgt aktuell eine Betreuung. 9 Familien werden durch die Familienkinderkrankenschwestern betreut, 6 Familien durch die Familienhebamme. Einige der Familien werden übergangsweise durch beide betreut.

7 Familien konnten auf Grund mangelnder Kapazitäten nicht betreut werden. 5 Familien stehen derzeit auf der Warteliste.

Im Rahmen der Zusammenarbeit wurde mit 17 Institutionen im Netzwerk kooperiert.

Der festzustellende Bedarf wird durch die beschlossenen Stellenanteile nicht in vollem Umfang abgedeckt. Dies führt unter anderem dazu, dass nicht in allen Fällen, in denen eine Betreuung durch den Allgemeinen Sozialen Dienst als notwendig angesehen wird, eine Familienhebamme eingesetzt werden kann.

Durch die Mitarbeiter des Klinikums wird in der Sitzung die Fallzahlenentwicklung dargestellt. Anhand eines Falles wird der Arbeitsbereich der Familienkinderkrankenschwestern erläutert.

Die unter Punkt A angegebene finanzielle Auswirkung ist bereits in der Vorlage 16/1613, als Bestandteil der Gesamtsumme, ausgewiesen worden.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Frühzeitiges Erkennen von Versorgungs- und Erziehungsdefiziten.